

Ein historischer Teich ist 41. Geopoint des UNESCO Geopark Schwäbische Alb

Zaininger Hüle wird Geopoint

Zainingen/Schelklingen, 29. Oktober 2025 – Mitten im Ortszentrum von Römerstein-Zainingen wurde die Zaininger Hüle als Geopoint des UNESCO Geoparks Schwäbische Alb eingeweiht. Der kleine See ist ein flächenhaftes Naturdenkmal und Geotop von besonderer geologischer und kulturhistorischer Bedeutung.

Am 29. Oktober wurde die Zaininger Hüle als Geopoint offiziell eingeweiht. Ein Geopoint ist ein Ort, an dem geologische Phänomene vor Ort erklärt und anschaulich inszeniert werden, zum Beispiel durch Schautafeln.

Bisherige Info-Tafel von Geopark neu gestaltet

Die kaum noch lesbare Schautafel in Zainingen hat der Geopark durch eine neue, modern gestaltete und inhaltlich überarbeitete Tafel ersetzt, wobei die Grafik übernommen wurde. Die neue Schautafel integriert die Auszeichnung als Geopoint, ist zweisprachig und legt einen stärkeren Fokus auf die Zaininger Hüle selbst sowie ihre besondere Bedeutung. Über QR-Codes gelangen Besucherinnen und Besucher direkt auf die Website des UNESCO Geoparks und zu weiteren Geopoints auf der Schwäbischen Alb. Der Geopoint Zaininger Hüle ist künftig auch auf unserer Website sowie auf der beliebten Entdeckerkarte zu finden. Besucherinnen und Besucher können so die geologische Entstehung und Besonderheiten eines Ortes direkt erleben und verstehen.

Zaininger Hüle: Wenn Feuer auf Wasser trifft

Die Zaininger Hüle verdankt ihre Entstehung der vulkanischen Vergangenheit der Alb. Der Ort liegt auf einem Vulkanschlot und inmitten eines Maares. Aufsteigendes, heißes Magma traf auf grundwasserführende Schichten, wodurch eine phreatomagmatische Explosion stattfand. Das ist eine spezielle Art von Vulkanausbruch, die entsteht, wenn aufsteigendes, sehr heißes Magma auf Wasser trifft – etwa Grundwasser. Anschließend sammelte sich Regen über dem wasserundurchlässigen Tuff des Kraters und bildete den heutigen See. Das

Pressekontakt

Ute Mai, Telefon 07394-248-71, mai@geopark-alb.de, www.geopark-alb.de
Geschäftsstelle des UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb, Marktstraße 17, 89601 Schelklingen.

Zaininger Maar zählt nach dem Randecker Maar zu den am besten erhaltenen Maarformen des miozänen Vulkanismus auf der Schwäbischen Alb.

Historische Bedeutung für Siedlungen

Wasserstellen wie die Zaininger Hüle waren auf der Albhochfläche besonders wertvoll, da das Wasser sonst im für die Schwäbische Alb typischen Karst versickerte. Solche Hülen bildeten die Grundlage für die Ansiedlung vieler Dörfer der Mittleren Alb. Bis 1921 diente die Zaininger Hüle als Brauchwasserreservoir und Viehtränke. Mit der Einführung der modernen Albwasserversorgung verlor sie diese Funktion, blieb aber als Naturdenkmal erhalten. Die Zaininger Hüle zeigt eindrucksvoll, wie eng Geologie, Geschichte und Kultur auf der Schwäbischen Alb verbunden sind. Mit ihr zählt der UNESCO Geopark nun 40 Geopoints, langfristig sollen es 100 werden.

Ein Naturdenkmal mitten im Dorf

Bereits 1979 wurde die Zaininger Hüle erstmals unter Schutz gestellt; aktuell gilt die Verordnung des Landratsamts Reutlingen aus dem Jahr 2006. Neben dem Baumbestand ist die Hüle als Geotop unter den Namen Zaininger Maar und Zaininger Hüle geschützt.

Pressemeldung, Foto und Grafik: Download unter <https://www.geopark-alb.de/info-und-service/presse-und-medien>

Fotohinweis: Reiner Enkelmann

Bildunterschrift: Die Zaininger Hüle steht als Naturdenkmal unter Schutz. Ihre Entstehung verdankt sie der vulkanischen Vergangenheit der Alb. Der Ort liegt auf einem Vulkanschlot und inmitten eines Maares.

Nutzungshinweis: Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Die Verwendung ist zur Illustration von redaktionellen Beiträgen, die mit dem Bildinhalt in Zusammenhang stehen, erlaubt und honorarfrei. Quellenhinweis muss genannt werden. Die Fotobearbeitung ist nicht erlaubt, mit Ausnahme der Verkleinerung/ Vergrößerung und Aufbereitung für die optimale Vervielfältigung.

Pressekontakt

Ute Mai, Telefon 07394-248-71, mai@geopark-alb.de, www.geopark-alb.de
Geschäftsstelle des UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb, Marktstraße 17, 89601 Schelklingen.

Pressemitteilung



Abbinder

Über den Geopark Schwäbische Alb

Das Ziel des UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb ist es, Menschen für das wertvolle und vielseitige Erbe des Naturraums Schwäbische Alb zu sensibilisieren und zu begeistern. Die Gebietskulisse erstreckt sich mit rund 6.200 Quadratkilometern über die gesamte Schwäbische Alb.

Die Karstlandschaft der Schwäbischen Alb und ihr reiches erd- und kulturgeschichtliches Erbe sind weltweit einmalig. Das hat die UNESCO veranlasst, dem Gebiet 2015 ihr Qualitätssiegel zu verleihen und in die Liste der bedeutendsten Naturlandschaften der Welt aufzunehmen. Zurzeit gibt es weltweit 229 UNESCO Global Geoparks, (Stand 2025), welche die Geopark-Idee mit Leben füllen.

Zum Geopark-Netzwerk zählen 24 Infostellen (Schauhöhlen Museen, Naturschutzzentren und Bildungseinrichtungen), 40 Geopoints (Stationen der „Reise in die Erdgeschichte“) sowie 12 Geopark-Schulen. Der UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb wird von einem Verein getragen. Ihm gehören die Landkreise Alb-Donau-Kreis, Esslingen, Göppingen, Heidenheim, Ostalbkreis, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen, Landkreis Tuttlingen sowie Zollernalbkreis an. Außerdem die Städte Beuren, Schelklingen und Steinheim am Albuch. Teil des Netzwerks sind zudem der Schwäbische Alb-Tourismus-Verband, der Industrieverband Steine & Erden Baden-Württemberg, die Stiftung Kessler + Co für Bildung und Kultur sowie die Kommunen Schelklingen, Steinheim am Albuch und Beuren. Vorsitzender ist Ulrich Ruckh (Bürgermeister Schelklingen). Die Geschäftsstelle des gemeinnützigen Vereins befindet sich in Schelklingen.

2025 feiert der UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb sein 10-jähriges Bestehen.

Hinweis für Medienvertreter

Bei weitergehendem Interesse am Projekt, an den technischen Hintergründen oder an einem Gespräch mit den Beteiligten stellen wir gerne den Kontakt zu Lehrkräften, Projektverantwortlichen oder technischen Partnern her. Melden Sie sich einfach bei uns – wir unterstützen Sie gerne bei Ihrer Berichterstattung.

Pressekontakt

Ute Mai, Telefon 07394-248-71, mai@geopark-alb.de, www.geopark-alb.de
Geschäftsstelle des UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb, Marktstraße 17, 89601 Schelklingen.